



# GEMEINDE-RATSAM

Kommunale Zeitung der SPD - Offene Liste Merdingen  
Nr. 2 - Februar /2005

## Da fehlen die Kinder ... Schule und Baukonzeption gehören zusammen

Das in die Jahre gekommene Schulgebäude war schon zur Gemeinderatswahl in aller Munde. Es soll zwar Sanierungspläne geben, aber davon ist öffentlich noch nicht viel bekannt geworden.

Nun sollen € 320.000,- vor allem für dringende Brandschutzmaßnahmen eingesetzt werden (zum Vergleich: der Hallenvorbau kostete rund € 600.000,-). Der wegen Sicherheitsmängeln nicht nutzbare Technikraum und die Küche sollen auch saniert werden. Bis dahin werden die Hauptschüler für diesen Unterricht weiter nach Ihringen gefahren.

Mit Freude haben wir wahrgenommen, dass das zu niedrige Treppengeländer schnell und geschmackvoll erneuert wurde und der Eingangsbereich einen einladenden Farbanstrich erhielt. Ein Elternsprechzimmer gibt es jetzt auch. Erfreuliche Zeichen eines Neuanfangs.

Andere Probleme aber, wie die alte Heizungsanlage, undichte Fenster, die schlechte Akustik und die veraltete Beleuchtung bleiben noch unberücksichtigt. Neben all den technischen Problemen dürfen aber die Bedürfnisse der Kinder nicht übersehen werden: Sie müssen sogar im Vordergrund stehen. Es geht eben nicht nur darum, wie man die Zeitpläne für eine Fenstersanierung mit denen des Anstreichers koordiniert, es geht noch mehr darum, allgemein anerkannte pädagogische Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Ein gutes Beispiel dafür ist der Schulhof: Technisch zwar in Ordnung, aber eine „Asphaltwüste“. Als Pausenhof ist dieser Platz untauglich. Es gibt wenige Spiel- oder Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Folge: Manche Kinder wissen nichts mit sich anzufangen und es kommt mehr als nötig zu Konfliktsituationen. Zoff im Pausenhof ist natürlich normal – aber pädagogisch gestaltete Pausenhöfe verringern dieses Problem nachweislich und verbes-



Der Pausenhof der Merdinger Grundschule bietet den Kindern nur wenige Spiel- oder Beschäftigungsmöglichkeiten.

sern die nachfolgende Unterrichtsatmosphäre.

Für die Sanierung der Schule müssen erfahrene Fachleute in enger Abstimmung mit Schulleitung und Gemeinde ein Gesamtkonzept erstellen. Einzelmaßnahmen wie bisher schaffen sonst Tatsachen, die später nicht mehr geändert werden können.

"Dann wird's teuer!" mögen viele denken. Ja, eine Discountlösung wird es nicht geben. Aber trotz Finanznot, unseren Kindern sind wir diese Investition in ihre Zukunft schuldig. Und es gibt Sparmöglichkeiten: die Eltern. Die Merdinger haben mehr als einmal bewiesen, dass sie sich aktiv für das Dorf einsetzen. Dinge, die man als "wünschenswert, aber zu teuer" erachtet, könnten so vielleicht doch erreicht werden.

Die Schulsanierung ist und bleibt ein schwerer Brocken für unsere kleine Gemeinde, aber auch eine spannende Herausforderung! Wir freuen uns darauf und stehen bereit, die Gemeinde zu unterstützen: Gestalten wir gemeinsam ein Stück Lebensraum für unsere Kinder!

*Oswald Prucker (Elternbeiratsvorsitzender) & Christian Steuber (Gemeinderat)*

## Liebe Leserinnen und Leser!

Herzlich willkommen zur zweiten Ausgabe von **GE MEINDE-RATSAM**! Schon sind wir also im neuen Jahr gelandet, das Sie hoffentlich gut angefangen haben - wir alle wünschen Ihnen jedenfalls noch nachträglich „e guets Neijs“.

Die Kommunalwahl liegt nun schon einige Monate zurück. Dennoch möchten wir uns für Ihr Vertrauen noch einmal bedanken. Ein Fünftel der Stimmen haben uns zwei Sitze im Gemeinderat eingebracht und hätten fast sogar zu einem dritten gereicht!!

Die Gemeindepolitik betrifft uns alle unmittelbar. Und ihre Gestaltung erweist sich auch mit dieser Verstärkung als die erwartete schwierige Aufgabe. Dennoch lässt sich sagen: Die Ziele und Themen, unter denen die SPD - Offene Liste in Merdingen angetreten ist, sind akut, wichtig und hoch spannend. Und: Wir werden am Ball bleiben. An unserer Themenauswahl für diese Ausgabe von **GE MEINDE-RATSAM** können Sie einige unserer aktuellen Aufgaben ablesen und unsere Sicht der Dinge dazu erfahren.

Wie in diesen Politikfeldern gearbeitet wird, welche Lösungen und Vorgehensweisen gewählt werden und vor allem auch, wie die Gemeinde sich für neue Wege und Ideen öffnet, das wird über die Lebensqualität in diesem Ort wesentlich mitentscheiden.

Mit herzlichen Grüßen

*Gemeinderäte und Team der SPD - Offene Liste Merdingen*

## Vereine fördern statt fordern

### Macht die Bürgersaalgebühr Sinn?

„Hey Alter! Guckst Du, hab' ich gekriegt Rechnung für Veranstaltung von unsere Sprachschulverein in die Bürgersaal.“  
„Echt? Wir vom Lauten-Orchester haben noch nie was bezahlt!“

So, oder so ähnlich, hätte man neulich in Merdingen ein Gespräch von zwei engagierten Mitbürgern aufschneiden können. Ort und Namen sind verändert. Das Thema ist allerdings real. So wird für die Benutzung von Räumen der Gemeinde, unter anderem für den Bürgersaal, eine Gebühr verlangt. Hierfür gibt es auch eine offizielle Gebührenordnung. Deren Handhabung ist allerdings eher undurchsichtig. So gibt es Vereine, die haben noch nie eine Rechnung bekommen. Andere sollen ein Mal bezahlen, das andere Mal nicht. Wieder andere rechnen Veranstaltungen zusammen zu einem Pauschalpreis ab.

Aber was will die Gemeinde eigentlich mit einer Nutzungsgebühr für den Bürgersaal erreichen? Die Einnahmen daraus genügen wohl kaum, um einen merklichen Beitrag zum Haushalt zu leisten. Im Gegenteil: Bei den eher unregelmäßigen Abrechnungen scheint der Verwaltungsaufwand zumindest bisher höher zu sein als der gewonnene Erlös.

Soll es also ein erzieherisches Mittel sein, damit die Vereine nicht auf die Idee kommen, sie müssten alles umsonst bekommen? Diese Maßnahme wäre ziemlich fehl am Platz. Erstens handelt es sich bei den Vereinsvorständen um erwachsene Menschen und zweitens ist es den Vereinen sehr wohl bewusst, wie groß die Unterstützung durch die Gemeinde ist. Allerdings erzeugt eine so unklare Handhabung Missverständnisse. Dies wiederum führt zu Ärger unter den Vereinen und mit der Gemeinde. Und genau das sollte man unbedingt vermeiden, da jeder weiß, welche Bedeutung die Vereine für das Merdinger Leben haben. Das Motto kann also nur lauten: Klare Linie bei Forderungen an die Vereine und klare Linie bei der Förderung der Vereine. Und wenn man tatsächlich sparen muss, dann bitte mit Maßnahmen, die etwas bringen und nachvollziehbar sind. *Bernd Trilling*

## Anfrage in Sachen ELZE-Gruppe

Eltern, deren Kinder eine ELZE-Gruppe besucht haben, wissen es schon lange: Einen besseren Start in die Welt außerhalb des Elternhauses gibt es kaum. Wer vor der Kindergartenzeit in einer dieser betreuten Spielgruppen des „Elternzentrums Kaiserstuhl-Tuniberg“ war, hat die schwierige Abnabelungsphase von den Eltern mit den gefürchteten Trennungskrisen bereits hinter sich und in Sachen soziales Miteinander die ersten Lernerfahrungen absolviert. Kein Wunder, dass auch in Merdingen zunehmend Bedarf nach einer ELZE-Gruppe geäußert wird, mussten doch interessierte Eltern ihr Kind bisher immer nach Niederrimsingen oder in andere Gemeinden bringen und wieder abholen.

Die gemeinnützige ELZE versuchte schon in ihrer Gründungsphase vor über neun Jahren, in Merdingen Räume für ihre Ar-

beit mit Kleinkindern zu bekommen. Als sie vor rund einem Jahr aus den Räumen des Rimsinger Jugendwerks ausziehen musste, wurde sie wegen der Raumfrage auch bei der Gemeinde Merdingen wieder vorstellig.

Die beiden Gemeinderäte der SPD - Offenen Liste haben das Thema nun zum Gegenstand einer Anfrage gemacht. Darin wird die Gemeinde gebeten, in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung Auskunft in Sachen ELZE zu geben. Insbesondere wird nach dem derzeitigen Stand der Dinge gefragt und ob in der Raumfrage eventuell bereits sondierende Vorgespräche geführt wurden. Die SPD - Offene Liste hofft, dass dieses begrüßenswerte gemeinnützige Bürger-Engagement, für das großer Bedarf besteht, in Merdingen endlich Fuß fassen kann.

*Michael Schäfer*

## Immer aktuell!

### [www.offene-liste-merdingen.de](http://www.offene-liste-merdingen.de)

Möchten Sie über die Gemeindepolitik informiert bleiben, können aber nicht zur Gemeinderatssitzung? Kein Problem! Unsere Internetseite bietet ab sofort: Alle spannenden Themen in Merdingen, aktuelle Infos zu unserer Arbeit, alle unsere Anträge und Anfragen.

Älteres kommt ins Archiv und bleibt zugänglich. Dieser Service gehört für uns zu dem, was wir unter politischer Transparenz verstehen. Klicken Sie doch mal rein, wir freuen uns auch auf Ihre Kommentare. *Oswald Prucker*

## Kindersachenmarkt

Machen Sie gerne „Schnäppchen“? Am Sonntag, dem 27.02., findet ab 14.00 Uhr der 22. Kindersachenmarkt des SPD Ortsvereins in der Turnhalle statt. Ob Frühjahrs- oder Sommerbekleidung, Spielsachen, Kinderwagen oder Umstandskleider - an den fast 60 Ständen erwartet sie ein reichhaltiges Angebot zu familienfreundlichen Preisen. Auch die reichhaltige Auswahl an der Kuchentheke ist einen Besuch wert. Mit unseren Einnahmen möchten wir die ELZE-Gruppe unterstützen. *Susanne Disch*

## Sperrgütermarkt ade - Christian Steuber: Mehrheit respektieren

**GEMEINDE-RATSAM:** *Der Sperrgütermarkt ist Vergangenheit, der Sperrmüll wird nun vor der Tür abgeholt. Wie stehen Sie dazu?*

**Steuber:** Ein kontroverses Thema, auch im Gemeinderat. Als Anhänger der Wiederverwertung, der den „Markt“ als soziales Ereignis unserer Gemeinde schätzte, habe ich für seine Beibehaltung plädiert.

**GEMEINDE-RATSAM:** *Viele haben sich am Chaos nach dem Markt gestört.*

**Steuber:** Natürlich. Gut ist auch, dass nun die Abgase durch die Traktorschlangen wegfallen. Es gibt aber nicht nur Sachargumente.

**GEMEINDE-RATSAM:** *Wir waren eine der letzten Gemeinden, die den Müll so entsorgen. Gab es Alternativen?*

**Steuber:** Reiner Hug schlug vor, beide Abholarten zu kombinieren. Vielen war das zu kompliziert. Argumente gab es für jede Variante. Ich hätte mich - ganz konservativ - am Erhalt eines solch typischen Ereignisses wie des „Marktes“ gefreut. Nun ist das Mehrheitsvotum des Gemeinderates zu respektieren. Und: Letzter sein muss ja nichts schlechtes sein: Wir sind schließlich auch eine der letzten schuldenfreien Gemeinden!

## Gemeinschafts-Solaranlage "Neuer Bauhof"

Vor kurzem hat der Gemeinderat entschieden, dass der Bauhof im Gewerbegebiet auf dem Gelände der Kläranlage neu errichtet wird. Hier wäre die Chance, auch etwas für die Umwelt zu tun: Planen und betreiben wir auf dem neuen Gebäude doch zusammen eine Fotovoltaikanlage!

Gemeinsam mit dem Engagement der Merdinger soll die Solarenergie weiter vorangebracht werden.

Gerade hier in der südbadischen Region hat die Fotovoltaik, die direkte Umwandlung von Sonnenenergie in Strom, eine besondere Zukunft. Die klimatischen Gegebenheiten sind für diese regenerative Energieerzeugung ideal. Statistisch gesehen weist der Standort Merdingen jährlich sogar einige Sonnenstunden mehr auf als die "Solarhauptstadt" Freiburg. Die vielen bereits installierten Solarkraftwerke in der Region zeigen, dass den Bürgerinnen und Bürgern eine umweltfreundliche Energiegewinnung sehr wichtig ist. Nicht jeder hat aber die idealen Gegebenheiten, um auf seinem eigenen Hausdach



Gemeinschafts Solaranlage auf der Turn- und Festhalle in Wyhl.  
Quelle und weitere Informationen:  
[www.solarregio.de](http://www.solarregio.de)

eine Solaranlage zu errichten. Oftmals erweisen sich die Dachausrichtung, die Dachneigung, die kommunale Satzung oder der Denkmalschutz als Hindernis für die Montage von Solarzellen. Auf dem Dach des neuen Bauhofes bietet sich aber

genügend Fläche, um dort eine Fotovoltaikanlage - mit optimaler Ausrichtung - zu installieren.

Die Vergütung aus der Solarstrom-Einspeisung über die Dauer von 20 Jahren nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz deckt auf jeden Fall die Installations- und Betriebskosten, in der Regel bleibt auch ein Gewinn übrig.

In Zeiten leerer Kassen müsste ein solches Projekt nicht einmal von der Gemeinde selbst finanziert werden. Vielmehr könnte es gemeinschaftlich von interessierten Bürgern mit Unterstützung unseres Energieversorgungsunternehmens verwirklicht werden. Viele Gemeinden haben es uns schon vorgemacht.

Was spricht dagegen, die jetzt sich bietende Gelegenheit zu nutzen und klimafreundlich Energie „vom Dach in die Steckdose“ zu bekommen?

Wenn uns am Umwelt- und Klimaschutz etwas liegt und wir Fessenheim lieber stillgelegt sehen würden: Fangen wir bei uns selber an und erzeugen unsere eigene Energie!  
*Mathias Schnurr*

## Der Gemeinderat hat beschlossen

**Seit der letzten Ausgabe von GEMEINDE-RATSAM sind in den Gemeinderatssitzungen verschiedene Entscheidungen gefällt und öffentlich verkündet worden. Die Protokolle der öffentlichen Sitzung können im Rathaus eingesehen werden. Einige wichtige Beschlüsse aus diesen Protokollen und aus den Sitzungen möchten wir Ihnen hier vorstellen.**

Der Gemeinderat hat auf die Ängste der Bevölkerung vor dem Kernkraftwerk **Fessenheim** reagiert und die zuständigen Behörden mit einer Resolution dazu aufgefordert, dieser Gefahr aktiv zu begegnen. Eine andere Entscheidung betrifft die anstehende Sanierung der **St. Remigius Kirche**. Die Gemeinde wird die Sanierung im Laufe der nächsten Jahre mit € 70.000,- unterstützen.

In Sachen **Kleinkinderbetreuung** konnten noch keine Ergebnisse erzielt werden. Das Thema Waldspielgruppe scheiterte aus baurechtlichen Gründen, die die Aufstellung eines Bauwagens in Merdingen erschweren. Das pädagogische Konzept wurde von einem Teil der Gemeinderäte für gut befunden. Das Thema bleibt aktuell und ob es alternative Angebote geben wird, liegt derzeit bei der Gemeindeverwaltung.

Die Gebühr für die Betreuung der Kinder im Rahmen der **verlässlichen Grund-**

**schule** wird auf € 20,- angehoben.

Das Dorf wird sich in naher Zukunft auch äußerlich etwas verändern können, denn der **Flächennutzungsplan** 2015 hat eine Fortschreibung erfahren. Es wurden moderat neue Baugebiete - sowohl für die gewerbliche Nutzung als auch für Wohnbebauung - eingeplant. Für junge Familien, die in Merdingen bleiben wollen, entstehen hier neue Möglichkeiten, sich anzusiedeln. Der Flächennutzungsplan und der Bebauungsplan können im Rathaus eingesehen werden.

Auf dem Areal der alten Kläranlage wird ein neuer **Bauhof** für die Gemeinde entstehen. Erfreulich ist, dass die Gemeindefinanzen durch die neue Halle des Bauhofes nicht wesentlich belastet werden, denn durch den Verkauf des alten Winzerkellers wurde dieses Vorhaben abgesichert. Bei der Planung der neuen Halle soll darauf geachtet werden, dass die Konstruktion eine Nutzung durch eine

**Solaranlage** zulässt.

Im Rahmen der Instandhaltung und Modernisierung der Gemeinde-Infrastruktur werden im nächsten Jahr erhebliche Mittel benötigt. Bürgermeister Escher wies darauf hin, dass Merdingen im Jahr 2006 wohl nicht mehr um eine Kreditaufnahme herumkommen werde. Doch die in 2005 anstehenden Investitionen können noch aus den Rücklagen finanziert werden. Merdingen gehört zu den finanziell gesunden Orten der Region und hat einen soliden **Haushalt** verabschiedet. Unter anderem sind Maßnahmen für Rückhaltung und Vorflutung (€ 50.000,-), die Kanalsanierung (€ 45.000,-), die Planung der Wasserversorgungssicherung (€ 30.000,-) und die Schulsanierung (€ 320.000,-) geplant. Merdingen hat sich insgesamt ein **Investitionsvolumen** von € 740.000,- vorgenommen. Eine wahrscheinliche Erhöhung der Kreisumlage ist im **Haushaltsplan** berücksichtigt. *Peter Thommes*

## Für mehr Transparenz

### Antrag auf mehr Einblick in die Arbeit des Gemeinderates

Viele Gemeinden aus der Region haben bereits gezeigt, welche Möglichkeiten bestehen, die Gemeindepolitik transparenter und leichter zugänglich zu machen: Gemeinderatsbeschlüsse und die Protokolle der öffentlichen Gemeinderatsitzungen werden zum Beispiel - zumindest in Auszügen - im Gemeindeblatt veröffentlicht. Einige Gemeinden haben auch das Internet für ihre Politik entdeckt und veröffentlichen auf den Gemeindeseiten nicht nur die Entscheidungen des Gemeinderates, sondern auch die Protokolle. So haben die Bürger die Möglichkeit, nachzuvollziehen, wie die von ihnen gewählten Gemeinderäte agieren, auch wenn sie nicht selbst zu den Sitzungen kommen können.

Die SPD - Offene Liste Merdingen hatte im Wahlkampf diesen Wunsch vieler Bürger nach mehr Transparenz aufgegriffen und auch bei den anderen Parteien viel Zustimmung erfahren.

Um nun in dieser Richtung aktiv zu werden, haben unsere Gemeinderäte Reiner Hug und Christian Steuber einen entsprechenden Antrag gestellt. Es soll in öffentlicher Sitzung darüber entschieden werden, ob Protokolle der öffentlichen Gemeinderatssitzungen im Gemeindeblatt und auf der Homepage der Gemeinde publiziert werden.

Ein solcher Beschluss würde dazu beitragen, das Interesse der Bürger an der Lokalpolitik zu wecken und vorhandenes Engagement zu vertiefen.

Wer sich ein Bild davon machen möchte,

#### Beispiele für Transparenz in der Gemeindepolitik:

[www.eichstetten.de](http://www.eichstetten.de)

[www.gottenheim.de](http://www.gottenheim.de)

[www.boetzingen.de](http://www.boetzingen.de)

[www.offene-liste-merdingen.de](http://www.offene-liste-merdingen.de)

wie eine solche Seite im Internet aussehen kann, dem sei die Homepage der Gemeinde Eichstetten empfohlen. Hier sind nicht nur aktuelle Protokolle und Entscheidungen nachzulesen, sondern auch alle Beschlüsse zurück bis in das Jahr 1999. So kann der interessierte Bürger sich ein Bild von der langfristigen Entstehung bestimmter Beschlusslagen machen. Besonders interessant sind im Falle Eichstettens auch die Ansätze zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements im Rahmen der "Nachhaltigen Bürgerkommune". Auch in diesem Bereich könnten wir uns für Merdingen noch einige Anregungen holen. Verschiedene andere Gemeinden in der Region haben sich diesem Trend bereits angeschlossen und positive Erfahrungen damit gemacht.

Wir hoffen, diesbezüglich auch weiterhin auf offene Ohren bei den anderen Gemeinderäten zu stoßen.

*Peter Thommes*

## Ob ich aber oben über die Langgasse...

... oder aber unten über die Langgasse, dass ich aber ohne Überweg über die Langgasse muss, dass ist jetzt gewiss!

Nach mehreren Anträgen seitens der Bürger, einem Vor-Ort-Termin mit Einführung von Tempo 40 und weiteren hartnäckigen Anfragen hat das Landratsamt nun endgültig eine „Überquerungshilfe“ (z.B. Zebrastreifen) für die Langgasse abgelehnt.

Hierfür wurden zwei Gründe genannt: Erstens ist eine sinnvolle Einrichtung eines Überwegs straßenbaulich auf Grund der Straßenführung in Merdingen nicht möglich und zweitens fehle das Geld (!). Was bleibt, ist die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 40 km/h. Diese hätte mit Sicherheit eine Verminderung der Gefahr für die Fußgänger zur Folge, wenn, tja, wenn sich alle daran halten würden. Die mobile Geschwindigkeitsanzeige, die immer wieder an den Ortseingängen steht, hat bestimmt Wirkung bei einsichtigen Autofahrern. Bedauerlicherweise funktio-



Das müsste doch eigentlich jeder verstehen - oder?

nierte sie in der jüngeren Vergangenheit nicht immer. Andererseits gibt es leider auch genug andere Autofahrer, die überhaupt nicht daran denken, sich an die Begrenzung zu halten. Hier gilt: Gedankenlose können mit einem freundlichen Gedankenanstoss zu einer angemessenen Fahrweise gebracht werden, bei Rück-

sichtslosen hilft nur Kontrolle und Strafe. Für die Fußgänger bleibt alles, wie es schon immer war: Erst aufmerksam den Verkehr beobachten und dann flugs auf die andere Straßenseite hechten. Während das erste von Eltern gewissenhaft mit ihren Kindern eingeübt werden kann, haben mit dem zweiten gerade ältere Mitbürger nach wie vor Schwierigkeiten. Bleibt zu hoffen, dass auch in Zukunft immer ein paar Schutzengel auf dem Kirchenschiff von St.Remigius sitzen und dafür sorgen, dass niemand zu Schaden kommt.

*Bernd Trilling*

#### IMPRESSUM:

Zeitung der SPD - Offene Liste Merdingen  
V.i.S.d.P. Dr. Peter Thommes & Reiner Hug  
SPD OV Merdingen, In der Breige 16,  
79291 Merdingen, Telefon 07668/1540,  
info@offene-liste-merdingen.de,  
www.offene-liste-merdingen.de

**Haben Sie Wünsche/Anregungen für die nächste Ausgabe? Schreiben Sie uns!**